

Georg Bydlinaki
Der dicke Kater Pegasus

Mit Ill. von Carola Holland
Wien: Dachs 2000
48 S. geb. € 12,80
ISBN 3-85191-201-2
Ab 7 Jahren.



Ob man wohl mit einer öligen Schraubenmutter, einem goldenen Ziernagel, einem glänzend polierten Eisenblättchen, einem gesprenkelten Hosenkнопf, einem ganz flach gemustertem Stein, einem winzig kleinen Zahnrad, einer Eisenbahnfahrkarte nach Graz und einem abgebrochenen Kaffeelöffelstil ein Comic-Heft kaufen kann?

Nun: In einer Welt voller Alltagsbeobachtungen, in der sogar einmal im Jahr alles passiert, was man will, wäre das doch möglich? Viel schwieriger scheint es für den Dichter (der in einer Art Rahmengeschichte eingeführt wird) zu sein endlich dazu zu kommen, seine Beobachtungen der Alles-Sammlerin oder der Badewanne, die so gerne einmal Kapitän wäre, niederzuschreiben: Denn der Computer des Dichters scheint der neue Lieblingsort von Kater Pegasus. Fett und rostrot darf er sich, von Carola Holland gezeichnet, auf der Tastatur räkeln und verdammt den Dichter zu Zettel und Bleistift. Und so sind in die frisch aufgemachte Sammlung von Gedankensplittern und kurzen Geschichten immer wieder kleine Zettelchen mit Gedichten eingebaut, denn: „Ein Gedicht liegt im Lächeln der alten Frau/Ein anderes Gedicht/im Himmelblau.“

Leseprobe

*Ein Gedicht
hat in einer Vogelkehle Platz.
Ein anderes Gedicht
schnurrt die schlafende Katz.*

*Ein Gedicht
liegt im Lächeln der alten Frau.
Ein anderes Gedicht
im Himmelsblau.*

*Auch die Wolken
sind ein Gedicht
Du musst sie nur lesen können,
sonst merkst du es nicht. (S. 13)*

***Rabengeschichte**
Es waren einmal fünf Rabenkinder,
die hatten einen Rabenvater
und eine Rabenmutter.
Sie waren eine glückliche Familie. (S. 31)*



***Anna und das Platzkonzert**
Anna wird von ihrem Großvater
zu einem Platzkonzert mitgenommen.
Die Musikkapelle spielt schauerlich.
Plötzlich beginnt es zu regnen.
„Wenn ich das Wetter wäre,
hätte ich mich auch gewehrt“, sagt Anna. (S. 43)*



Georg Bydlinski

wurde 1956 in Graz geboren und hat in Wien Anglistik/ Amerikanistik und Religionspädagogik studiert. Er lebt seit 1982 als freier Schriftsteller in Wien und ist Vorstandsmitglied der IG Autoren. „Die Sprache bewohnen wie ein Haus“ – so beginnt Georg Bydlinski eines seiner bekanntesten Gedichte und damit scheint alles gesagt: Mit großer Sensibilität bewegt er sich in der Sprache, um Beobachtungen, Stimmungen und Gefühle wiederzugeben. „Auf dem Bauland der Stille“ entstehen bilderreiche Alltagsbeschreibungen – im lyrischen Werk ebenso wie in den Erzählungen und Bilderbuchgeschichten. Und das obwohl so ein familiärer Alltag ja oft keineswegs von Ruhe geprägt ist, kleine „Nervensägen“

ihr Unwesen treiben und „Gespenster im Badezimmer“ für Aufregung sorgen... Die Verantwortung des Einzelnen für seine Mitmenschen jedoch steht dabei immer im Mittelpunkt und wird von Georg Bydlinski konsequent weitergeführt als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung. Einen Höhepunkt seines Schaffens bilden daher sicher die mit Käthe Recheis herausgegebenen Sammlungen indianischer Weisheiten, die er gemeinsam mit der oberösterreichischen Autorin gesammelt, übersetzt und editiert hat. 2001 wurde Georg Bydlinski für sein lyrisches Gesamtwerk mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik ausgezeichnet.

Werkauswahl

Die Sprache bewohnen. Wien: Jugend & Volk 1981

Der Wünschelbaum. Gedichte (Hrsg. v. Georg Bydlinski). Freiburg: Herder 1984

Die bunte Brücke. Reime, Rätsel und Gedichte. Freiburg: Herder 1992

Das Gespenst im Badezimmer. Nikkis abenteuerlicher Alltag. Mit Ill. von Barbara Resch.

Wien: Jugend und Volk 1995

Immer diese Nervensägen! Mit Ill. von Sabine Kraushaar. Wien: Ueberreuter 1998

Der neue Wünschelbaum. Gedichte für Kinder und ihre Erwachsenen. Ausgew. von Georg Bydlinski.

Mit Ill. von Birgit Antoni. Wien: Dachs 1999.

Daniel hilft wie ein Großer. Mit Ill. von Birgit Antoni. Wien: Annette Betz 2000

Sekundärliteratur

Elfie Kainz-Kazda: Begegnung mit Georg Bydlinski. In: Unsere Kinder 1/1992, S. 4.

Heidi Lexe: Früchte vom Wünschelbaum. Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik für Georg Bydlinski und Gerald Jatzek. In: bn.bibliotheksnachrichten1/2002, S. 29–31.

Tipps

für die Leseanimation

Dieses Buch lädt zum Reimen und Zeichnen ein. Einige Vorschläge sollen zum Lesen anregen:

Die Beispiele für den „Versalat“ sind dem Buch entnommen (Seite 10, 11 und 17).

KOPIERVORLAGE 8

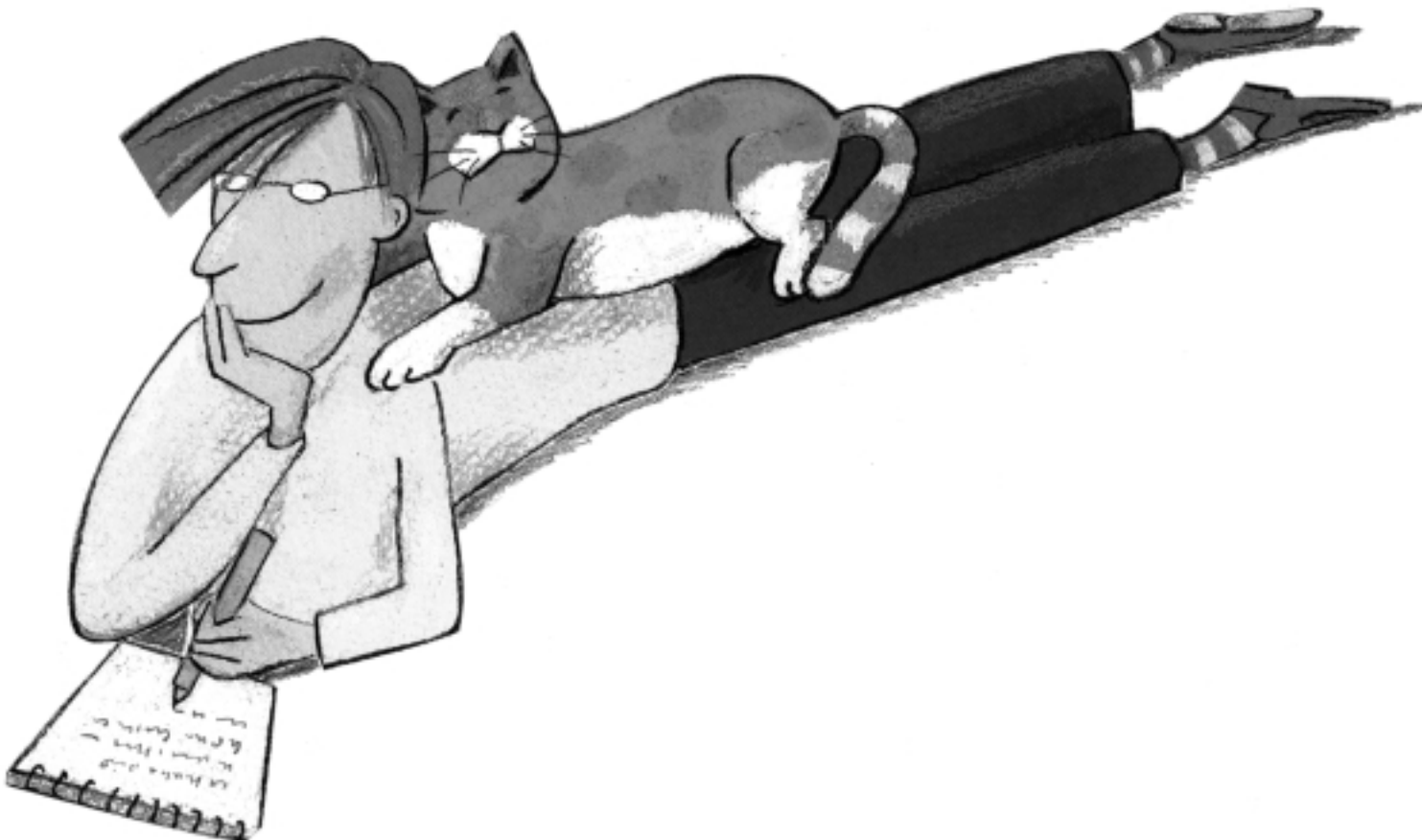
Auf Seite 15 des Buches finden Sie ein „ABC-Gedicht“. Lesen Sie dieses Gedicht den Kindern vor und regen Sie sie anschließend an, selbst ein ähnliches Gedicht zu verfassen. Sie könnten ein Blatt vorbereiten, auf dem – so wie beim Gedicht von Bydlinski – die Buchstaben bereits vorgedruckt sind. Nun suchen die Kinder einen Reim. Anschließend können Sie die Kinder auch Zeichnungen zu den Reimen machen lassen.

Zu dem Text „Die Alles-Sammlerin“ (Buch S. 25) noch ein kleines Spiel:

KOPIERVORLAGE 9

Lösungen:

Ein halbfertiges Puzzle, zehn rote Kerzen, ein alter Fotoapparat





Verssalat

In diesen kurzen Gedichten wurden die Zeilen verwechselt.
Kannst du sie wieder in die richtige Reihenfolge bringen?

1.

sie krächzt auf meinem Apfelbaum
durch seinen Katzentraum
doch Pegasus bemerkt sie kaum

aber vielleicht huscht sie als Schatten
was ich im weißen Garten sehe
ist eine schwarze Winterkrähe

2.

der Fährmann fährt Boot
der Bäcker bäckt Brot
die Lehrerin lehrt

der Briefträger bringt Briefe
wenn doch die Katz nicht schlief
und prüft und erklärt

3.

auf einem Blatt, durchstrahlt vom Licht
auf einem frühlinggrünen Blatt

die Fliege rastet müd und matt
ich fang sie ein in mein Gedicht

4.

Er wollte fragen: „Was der wohl will?“,
Er wollte fragen: „Wer bist denn du?“,
aber er sagte: „Ein wilder Bär.“
Er wollte sagen: „Das sind nur wir“,

Er wollte sagen: „Ja, da ist wer“,
aber er sagte: „Ein Murmeltier.“
aber er sagte: „Ein Känguru.“
aber er sagte: „Ein Krokodil.“



Die Alles-Sammlerin

Lies dir die Geschichte genau durch und versuche herauszufinden, welche der folgenden Dinge Barbara NICHT sammelt. Es sind insgesamt drei Dinge.

Findest du sie?

Golfbälle

zehn rote Kerzen

Heidelbeeren

Cornflakes-Schachteln

Liebesbriefe

ein halbfertiges Puzzle

Stöcke und Äste

leere Schneckenhäuser

leere Klopapier-Rollen

Blumen und schöne Gräser

alte, ausgeschriebene Schulhefte

leere Gurkengläser

Seiten von Micky Maus-Heften

Zapfen und Steine

alter Fotoapparat Kurbel einer alten Kaffeemühle

unzählige Zeichnungen

Pappkartons

Föhrenzapfen

Bierdeckel